



Unser Whatsapp-Kanal
zum TV-N Berlin



Unsere Webseite mit
allen Tarifinfos für Leute
ohne Whatsapp



Tarifrunde TV-N Berlin 2026 - Tarifinfo Nr. 4 [29. Januar 2026]

Zweite Verhandlungsrunde TV-N Berlin: Der Goldpreis und die arme BVG

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

am heutigen Donnerstag, den 29. Januar 2026 fand die zweite Verhandlungsrunde zum TV-N Berlin 2026 statt.

Die Arbeitgeberin hat noch einmal in großem Umfang die Weltwirtschaftslage, den Goldpreis und den Länderfinanzausgleich und deren Auswirkungen auf die BVG und BT verdeutlicht und uns mitgeteilt, dass es ja eigentlich sehr frech ist, dass wir in diese Situation hinein auch noch mit Tarifforderungen um die Ecke kommen. Wir sollten dann doch eher dankbar sein für die vielen Dinge der letzten Jahre, die unendliche Wertschätzung und die vielen Millionen Euro, welche in das Personal investiert wurden. Bei der Verbindung von der BVG zum schwankenden Goldpreis haben sie uns fast gehakt und wir wollten schon alle Forderungen zurückziehen und die Spendenbox raus holen... Die Tränen liefen uns schon fast die Wange runter...

Mal ehrlich... Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass auch in der heutigen Verhandlungsrunde nicht auf unsere konkreten Forderungen eingegangen wurde. Das was wir fordern ist zu teuer und solange wir da nicht mit unseren Forderungen zurückgehen bzw. die Forderungen priorisieren, gäbe es da auch eigentlich nichts zu verhandeln. Und selbst wenn wir das machen würden, dann wäre nur ein Spielraum für Verhandlungen da, wenn gleichzeitig an anderer Stelle Verschlechterungen tarifiert werden. Wirklich konkret wurde es auch hier nur in Teilen - die Aussage, dass man sich eine Kürzung des Krankengeldzuschusses von 20 auf 6 Wochen vorstellen könne, stach dabei besonders hervor. Der Grundsatz der Arbeitgeberseite lautet weiterhin: "Es darf nichts kosten, alles muss Kostenneutral erfolgen".

Im übrigen wurde uns heute gezeigt, dass das Fahrpersonal im Bus und Straßenbahnbereich keine 50% ihrer Arbeitszeit tatsächlich am Fahrgast verbringen. Interessante Rechnung... wir werden mal beim Fahrpersonal nachfragen.

Gut, am Montag lag die Quote bei der Straßenbahn wahrscheinlich höher, aber das war wohl das Verschulden von Frau Holle, die sich nicht entscheiden konnte zwischen Schnee und Regen, warm und kalt.

Insgesamt bisher eine Verhandlungsrunde zum abgewöhnen... Was bleibt und jetzt ansteht, ist somit klar und hat die Arbeitgeberseite zu verschulden. Morgen werden wir beraten, wie es weitergeht. Achtet auf die Signale!

Impressum

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft
Busse & Bahnen,
Am Bahnhof Westend 3,
14059 Berlin,
V.i.S.d.P. Serat Canyurt
Bearbeitung: Gordon Günther

